

„Die abenteuerliche Reise der 3 Weisen“

Gottesdienst am Heiligen Abend

Zinnowitz 14:30 Uhr // 16:00 Uhr

Glockengeläut – Orgelvorspiel

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters, der uns Erlösung verheißt. Im Namen Jesu Christi, dem Erlöser der Welt. Im Namen des Heiligen Geistes, der uns hilft als Erlöste zu handeln.

Gemeinde (G): Amen

L: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.

G: der Himmel und Erde gemacht hat.

Begrüßung –

Herzlich Willkommen Auf der Vineta – Bühne Kirche trifft Theater nun schon zum dritten Mal

Heiliger Abend am anderen ORT

DANKE

Der Vorpommerschen Landesbühne - Jan Lehmann an der Technik

Allen Helfenden

Musik: Dennis Rose

Allen beteiligten - Krippenspiel

Schön, dass sie uns nicht allein gelassen haben.

Worte aus Psalm 95:

Die Glocken rufen: Kommt zum Gottesdienst!

Fröhliche Gottesdienste hat Gott gern.

Ihr seid alle eingeladen.

Singt laut mit und freut euch, denn auf Gott können wir uns immer verlassen.

Alles, was lebt, hält er fest in der Hand.

An jedem Ort in der weiten Welt, daheim und in fernen Ländern ist er an unserer Seite.

Wir gehören zu ihm.

Hört, wenn Gott ruft und zögert nicht.

Gott sagt: „Ich warte auf euch. Habt Vertrauen zu mir. Kommt und ruht aus bei mir!“

Gebet:

Lasst uns beten:

Gott, wir kommen zu dir, angestrengt, müde, erwartungsvoll.

Hilf uns abzulegen, was uns beschwert.

Lass uns ruhig werden und zu spüren mit unseren Sorgen und Hoffnungen.

Ein paar Atemzüge zur Ruhe kommen.

Gott, komm zu uns mit deinem Licht und Glanz in unsere Welt.

AMEN

Lied: Herbei, o ihr Gläubigen (EG 33)

1. Herbei, o ihr Gläub'gen, fröhlich triumphieret, o kommet, o kommet nach Bethlehem! Sehet das Kindlein, uns zum Heil geboren! O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten den König!

Lesung: Micha 5,1-4

1 Du aber, Betlehem Efrata, bist zu klein, um zu den Landstädten Judas zu zählen. Doch aus deiner Mitte soll einer kommen, der Herrscher sein wird in Israel. Seine Wurzeln reichen zurück bis in die Urzeit, seine Herkunft steht von Anfang an fest.

2 – Darum wird die Not nur so lange anhalten, bis eine Frau das Kind zur Welt gebracht hat. Dann wird der Rest seiner Brüder heimkehren zu den Menschen in Israel. –

3 Er wird auftreten und sein Volk weiden. Dazu gibt ihm der HERR die Kraft und die Macht. Sie liegt in dem Namen des HERRN, seines Gottes. Dann wird man wieder sicher im Land wohnen können. Denn seine Macht reicht bis zum Rand der Welt. 4 Er wird sich für den Frieden stark machen.

Lied: Vom Himmel hoch da komm ich her (EG 24)

Vom Himmel hoch da komm ich her, ich bring euch gute neue Mär; der guten Mär bring ich so viel, davon ich singn und sagen will.

Krippenspiel: „Die abenteuerliche Reise der 3 Weisen“ (Text: Cord Bollenbach nach der Geschichte von Frank Hofmann aus AndereZeiten)

1. Szene: Caspar und der neue Stern

Julietta: Das ist Caspar. Der beste Sterndeuter des Landes. Er wohnt in Susa. Er ist ein gefragter Mensch. Nicht nur weil, er sich mit den Sternen auskennt, sondern weil er sie auch deuten kann.

Heute ist wieder einmal so eine Nacht, in der Caspar nicht schläft, sondern nach den Sternen Ausschau hält.

Eine Sache ist noch wichtig zu wissen: Caspar ist verliebt, in Melchora, sie ist die Heilerin hier am Ort.

Caspar: Neumond. Heute ist endlich wieder eine Neumond-Nacht. Der Himmel ist wolkenlos. Es weht nur ein laues Lüftchen. Es ist optimal, Sterne zu beobachten.

Julietta: Heute sollte er eine besonder Entdeckung machen. Dazu stieg er auf das Dach seines Hauses und machte es sich dort gemütlich.

Caspar: Dort ist es: Mein Lieblingssternbild, der Jäger Orion. Was für ein Prächtiger Jäger, sein Schwert ist riesig und seine Augen leuchten wie Feuer. Wunderbar.

Aber was ist das? Was flackert da? Hell! Dunkel! Was ist das? Ein neuer unbekannter Stern! Und dann noch so groß.

Julietta: Da hatte er nicht entdeckt! Der neue Stern im Sternbild des Jäger Orion.

Caspar: Diesen Stern werde ich Melchora nennen. Ich werde gleich zu ihr gehen und es ihr erzählen.

„MEL-CHO -RA“

Lied: Stern über Bethlehem

1. Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg, führ uns zur Krippe hin, zeig, wo sie steht, leuchte du uns voran, bis wir dort sind, Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind!

2. Szene: Caspar besucht Melchora

Julietta: Caspar machte sich sofort auf dem Weg zu Melchora. Sie war schon früh in ihrem Kräutergarten.

Melchora: Caspar, was verschafft mir die Ehre zu dieser frühen Stunde? Hast du etwa keine Sterne beobachtet?

Caspar: Doch genau, darum bin ich ja hier! Ich habe eine Entdeckung gemacht.

Julietta: Und so erzählte Caspar von dem eigenartigen Flackern im Orion, was es bisher noch nicht gegeben hatte. Er wollte Melchora gerade von der Namensgebung erzählen, da unterbrach sie ihn:

Melchora: Seltsam, Caspar, seltsam. Zu welcher Tageszeit hast du es gesehen.

Caspar: Kurz nach Sonnenuntergang!

Melchora: Merkwürdig, sehr merkwürdig. Komm mit, ich muss dir was zeigen.

Julietta: Und da gingen sie in Melchoras Steinhütte und Melchore holte eine Schale.

Melchora: Gestern kurz nach Sonnenuntergang, habe ich ein neues Geheimrezept ausprobiert. Es soll Menschen und Tiere unsterblich machen. Als ich es von dem Feuer nahm ... Aber sieh selbst!

Caspar: GOLD! Du hast Rezept für Gold gefunden!

Melchora: Unsinn, Caspar! Gold kann man nicht aus Kräutern herstellen. Was du siehst ist ein Wunder, ein Zeichen, so wie dein flackernder Stern. Das muss eine Botschaft sein.

Caspar: Aber wer deutet uns diese Botschaft?

Melchora: Es gibt im ganzen Land nur ein Propheten, der diese Zeichen deuten kann.

Caspar: Du meinst bestimmt Balthasar in Babylon!

Melchora: Genau, wir müssen so schnell, wie möglich aufbrechen.

Lied: Stern über Bethlehem

2. Stern über Bethlehem, bleibe nicht stehn. Du sollst den steilen Pfad vor uns her gehen. Fähr uns zum Stall und zu Esel und Rind, Stern über Bethlehem, fähr uns zum Kind.

3. Szene: Bei Balthasar in Babylon.

Julietta: Sieben Tage waren Melchora und Caspar auf ihren Kamelen unterwegs, um von Susa nach Babylon zu reisen. Aber dann erreichten sie das Studierzimmer von Balthasar:

Balthasar: Wie schön euch mal wieder zu sehen. Das ist eine willkommene Abwechslung. Ich versuche seit Tagen diese alten Schriften zu lesen.

Caspar: Was sind es denn für Schriften?

Balthasar: Das sind Schriften, die das Volk Israel vor 500 Jahren hinterlassen hat.

Julietta: Caspar und Melchora erzählten Balthasar nun, warum sie sich auf den Weg gemacht hatten. Caspar erzählte von dem neuen Stern. Und Melchora zeigte die Ergebnisse aus ihrer Kräuterküche.

Balthasar: Das ist ja ein seltsamer Zufall. Gestern lass ich genau in dieser Schriftrolle von einem neuen Herrscher, den Gott schickt und der alle Menschen befreien soll.

Melchora: Ein neuer Herrscher?

Balthasar: Für ihn wird ein neuer Stern aufgehen und ein goldenes Zepter erscheinen.

Caspar: Das muss er sein! Aber was für ein Herrscher wird da angekündigt?

Balthasar: So genau steht das da nicht. Es muss wohl ein König sein, der zugleich ein Heiler und ein Priester ist.

Melchora: Klar ist, dass wir ihn begrüßen müssen. Wir sind die ersten Menschen, die von seiner Ankunft wissen.

Caspar: Aber wie finden wir ihn?

Balthasar: In den Schriften der Israeliten geht Gott als Feuersäule seinem Volk voran. Möglicherweise leitet uns der neue Stern.

Caspar: Also auf, weiter nach Westen.

Melchora: Moment, was bringen wir dem neuen Herrscher mit?

Caspar: Ein Kamel?

Melchora: Eine Stoffpuppe ist einem Herrscher wohl nicht würdig?

Balthasar: Ich hab's, wir schenken ihm Gold, weil er ein Herrscher ist.

Melchora: Und Myrrhe, damit er auch ein Heiler sein kann.

Caspar: Und Weihrauch, für den Fall, dass er ein Priester ist.

Julietta: Und so machten sich die drei für die Reise fertig.

Lied: O Bethlehem, du kleine Stadt

1. O Bethlehem, du kleine Stadt, wie stille liegst du hier, du schläfst und goldne Sternelein ziehn leise über dir. Doch in den dunklen Gassen das ewge Licht heut scheint für alle, die da traurig sind und die zuvor geweint.

2. Des Herren heilige Geburt verkündet hell der Stern, ein ewger Friede sei beschert den Menschen nah und fern; denn Christus ist geboren und Engel halten Wacht, dieweil die Menschen schlafen die ganze dunkle Nacht.

4. Szene: Im Palast des König Herodes

Julietta: Nach 20 Nachtetappen kamen Caspar, Melchora und Balthasar, an der Stadtgrenze von Jerusalem an.

Sie waren immer nachts unterwegs, weil sie dann dem Stern gut folgen konnten und außerdem nicht von Räuberbanden erkannt wurden. Tagsüber suchten sie sich einen schattenspendenden Schlafplatz.

Der Stern flackerte immer schwächer, offenbar waren sie ihrem Ziel nahegekommen.

Balthasar: Da muss es nach Jerusalem gehen, das hätte ich mir denken können.

Melchora: Jerusalem?

Balthasar: Dort steht der Palast des König Herodes. Und wo sollte der neue König sonst geboren werden.

Caspar: Den Palast sollten wir bestimmt schnell finden.

Julietta: Und so wurden die drei schnell fündig. Nach dem sie den Wächtern ihr Anliegen vorgetragen hatten. Die etwas verwirrt waren. Wurden sie dann zum König Herodes vorgelassen.

Herodes: Oh, da kommt Besuch, wie schön! Legt ab!

Balthasar: Wir kommen aus dem Partherreich und haben eine lange Reise hinter uns.

Melchora: Wir suchen den neugeborenen König.

Caspar: Wir haben seinen Stern aufgehen sehen!

Herodes: Ein neuer König? Hier? Davon müsste ich doch als Erster wissen! (lachend) Berater, weisst du von einem neuen König?

Berater: Ein neuer König? Hier? Hier gibt es nur einen König. Dich großer Herodes!

Herodes: Seht ihr! Ich bin der König! Außer mir gibt es hier keinen König?

Balthasar: Aber wir haben in den alten jüdischen Schriften geforscht!

Melchora: Und alle Zeichen weisen auf das besondere Ereignis hin!

Caspar: Und der neue Stern hat uns hier hergeführt!

Berater: Alles etwas verwirrend! Zeichen, Schriften, Stern!

Herodes: Was steht denn in unseren alten Schriften, du kennst sie doch?!

Berater: Also, in unseren Schriften. Den alten Schriften steht, dass ein Stern aufgehen wird aus Bethlehem. Ein Nachfolger aus dem Hause Davids. Aber ich halte es für unmöglich.

Herodes: Unmöglich?! Man weiß ja, nie?! Ihr Weisen Menschen forscht in Bethlehem!

Berater: Dort könnte es sein, so sagen es unsere Schriften.

Herodes: Und wenn ihr den König gefunden habt. Kommt zu mir. Sagt mir Bescheid, dann kann ich ihn auch begrüßen. Vielen Dank.

Berater: Euch eine gute Reise und kommt schnell zurück.

Wir erwarten Euch!

Julietta: So machten sich die drei wieder auf den Weg.

Lied: Stern über Bethlehem 3+4

3. Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn und lässt uns alle das Wunder hier sehn, das da geschehen, was niemand gedacht, Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.

4. Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel, denn dieser arme Stall birgt doch so viel! Du hast uns hergeführt, wir danken dir. Stern über Bethlehem, wir bleiben hier!

5. Szene: Die Weisen in Bethlehem

Julietta: In Bethlehem war tatsächlich ein Kind geboren. Da es aber nicht genug Platz in den Herbergen gab, mussten Maria und Josef in einen Stall. Dort konnte Maria in aller Ruhe ihr Kind zu Welt bringen. Josef hatte in der Futterkrippe ein Bett für das Kind eingerichtet. (Die Krippe mit Maria und Josef baut sich mit den Engeln auf!)

Langsam kamen auch Caspar, Melchora und Balthasar in Bethlehem an.

Caspar: Schaut mal, unser Stern! ER flackert wieder so stark wie früher Nur steht er jetzt im Süden.

Melchora: Lasst uns weitergehen, bis zu dieser Stadt.

Balthasar: Nach meinen Karten müsste das Bethlehem sein.

Caspar: Am besten wir folgen einfach weiter dem Stern.

Melchora: Dort steht er direkt über dem Stall!

Balthasar: Ein Kind in einem Stall?

Caspar: Am besten wir schauen einfach nach.

Melchora: Dort geht gerade ein Mann.

Balthasar: Guter Mann, wir suchen den neuen König, und wollen ihm unsere Geschenke bringen!

Josef: Ein neuer König? Hier ist seit gestern nur ein Kind geboren.

Maria: Kommt herein und schaut! Das ist mein kleiner Jesus, er ist sehr süß!

Josef: Aber ob er ein König ist?! Ich weiss es nicht?!

Caspar: Hier steht der Stern. Das muss der neue König sein!

Melchora: Ein Priester und ein Heiler!

Balthasar: Lasst uns Gott danken, dass wir ihn gefunden haben.

Maria: Ihr seid bestimmt hunrig?

Josef: Wir haben zwar nicht viel!

Maria: Aber wir teilen gerne!

Josef: Lasst uns feiern!

Julietta: Nach dem sie gefeiert hatten, und sie haben langen gefeiert, legten sich Maria und Josef und auch die drei Weisen zum Schlafen nieder.

In der Nacht kamen Engel zu den Weisen.

Engel 1: Ihr weisen Menschen!

Engel 2: Geht nicht zurück nach Jerusalem!

Engel 1: Geht nicht zu König Herodes!

Engel 2: Er plant Böses!

Engel 1: Er will das Kind, den neuen König töten!

Engel 2: Deswegen geht auf einen anderen Weg nach Hause!

Julietta: Am nächsten Morgen machten sich Caspar, Mechora und Balthasar wieder auf den Weg. Sie gingen aber nicht zurück nach Jerusalem.

Balthasar: Es ist doch wunderbar, wie alles in den alten Schriften so genau aufgeschrieben wurde.

Caspar: Nur schade, dass Melchora und nun nicht mehr führen kann.

Melchora: Aber ich bin doch da!

Caspar: Oh, ich meinte nicht dich. Ich hatte dem Stern den Namen Melchora gegeben, bevor ich dir davon erzählt habe. Weil ...!

Melchora: Caspar, du bist der wunderbarste Mensch, den ich kenne.

Balthasar: Ich glaube, den allerwunderbarsten Menschen haben wir gestern im Stall von Bethlehem kennengelernt.

Julietta: So konnte ich den Weisen den Weg zum Kind neugeboren König im Stall von Bethlehem führen. Dem neuen König, der ein Heiler und ein Priester ist. Und sie haben die Nachricht von der Geburt hinausgetragen in die Welt. Und heute hat uns die Geschichte auch hier erreicht!

Lied: Stern über Bethlehem 5

5. Stern über Bethlehem, kehren wir zurück, steht noch dein heller Schein in unsrem Blick, und was uns froh gemacht, teilen wir aus, Stern über Bethlehem, schein auch zu Haus!

Predigt zu Micha 5,1-4

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus. Amen. Liebe Gemeinde!

Heute ist der Heilige Abend wir feiern Weihnachten.

Weihnachten zum zweiten Mal am anderen Ort.

Aber schön, dass Sie da sind, schön, dass wir uns an die Geburt des Kindes im Stall von Bethlehem erinnern können, hier auf der Vineta – Bühne in Zinnowitz.

Eine abenteuerliche Reise hat die Weisen, Caspar, Melchora und Balthasar nach Bethlehem geführt.

Schon damals war vieles nicht so wie man es erwartet hätte: Kein Königskind im Palast in Jerusalem, sondern ein Kind im Stall in einer Futterkrippe.

Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe, die für ein Kind nur wenig praktisch sind, aber die Besonderheit dieses Kindes deutlich machen: Gold für den Reichtum eines Königs, Weihrauch als Zeichen für das Göttliche in dem Kind und Myrrhe die Salbe für den Heiler, den Retter, der Welt.

Weihnachten ist so etwas ganz Besonderes. Ein Fest, das anders ist als andere Feste.

Ein Fest verbunden mit großen Erwartungen.

Ein Fest, das etwas verändern kann.

Ein Fest, das eine Wirkung auf alle haben soll.

Dieses verdeutlicht auch schon unser Predigttext aus dem Buch, des Propheten Micha, der auf die Geburt des Retters hinweist.

Der Retter der Welt, ein Kind von einer Frau geboren, der zum Hirten, zum Beschützer für das Volk wird und Frieden bringt.

Micha schreibt in einer Zeit in der Gesellschaft vieles schwierig läuft, die Reichen auf Kosten der Armen leben und von

Gerechtigkeit und Gemeinschaftssinn ist keine Spur mehr wahrzunehmen.

Alles etwas dunkel, alles etwas schwierig, Unzufriedenheit hat sich breit gemacht, der Frieden ist in Gefahr.

Kommt mir alles, irgendwie bekannt. Die Geschichte scheint sich zu wiederholen.

Heute schwindet der Gemeinschaftssinn kräftig.

Die Frage nach Gerechtigkeit macht sich bereit.

Die Schere zwischen Reich und Arm wird immer größer.

Unzufriedenheit steht auf der Tagesordnung und vom wahren Frieden sind wir weit entfernt.

In unsere aktuelle Situation hören die Worte des Propheten Micha aus dem 8. Jahrhundert vor Christus.

Die Ankündigung eines Retters, aus einer Kleinstadt in Israel:

Aus Betlehem – übersetzt Brothausen - soll der neue Herrscher kommen.

Die Not wird nur so lange anhalten, bis eine Frau das Kind zur Welt gebracht hat.

Er wird auftreten und sein Volk weiden.

Dazu gibt ihm GOTT die Kraft und die Macht.

Dann wird man wieder sicher im Land wohnen können.

Er wird sich für den Frieden stark machen.

Was für eine Perspektive: Es wird eine Veränderung geben!

Es gibt einen Neuanfang: aus Bethlehem einer kleinen Stadt – Brot für alle, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt.

Die Geburt, die hier angekündigt wird: ist die Weihnachtsgeschichte.

Unsere Weisen im Krippenspiel haben genau nach diesem Kind gesucht. Und sie haben es gefunden nicht in der Metropole Jerusalem im Palast des Königs, sondern der Stern steht über einem Stall. Dort wird der neue König geboren. Ein König, ein Priester und ein Heiler!

Die Geburt des Kindes verändert die Welt! Gott wird Menschen und lebt mitten unter uns. Von diesem Kind geht Licht und Frieden aus! Jesus Christus gibt uns ein Beispiel für ein Leben in Gerechtigkeit und Zufriedenheit.

Heute feiern wir Weihnachten und erinnern uns an die Geburt. Die Sehnsucht wird so wachgehalten, nach einem Neuanfang, nach Versöhnung, nach Zufriedenheit und Frieden.

Die Geschichte zeigt uns Kleines wird Groß: Das kann auch uns die Hoffnung geben, wenn wir im KLEINEN anfangen, kann sich im GROSSEN etwas verändern.

Nutzen wir dieses Weihnachtsfest einen ersten Schritt zum Neuanfang zu wagen.

Nehmen wir die Botschaft der ENGEL ernst: Fürchtet euch nicht! – Geht ohne Angst in die Zukunft.

Sind wir offen für Veränderungen, begegnen wir unseren Mitmenschen mit der Liebe, in der Gott uns begegnet. Geben wir diese Liebe weiter.

Setzen wir uns ein für Gerechtigkeit und schützen wir unsere Gemeinschaft, für mehr Zufriedenheit und Frieden in der kleinen und großen Welt.

Tragen wir die Botschaft von Weihnachten in die Welt.

Christ der Retter ist da!

Er bringt uns Licht in der Dunkelheit des Alltags.

Er schenkt uns Wärme, die uns verbindet.

Er gibt uns Frieden und Zufriedenheit.

Werden wir zu Boten der Weihnachtsbotschaft: Licht- und Friedensbringen für eine Gemeinschaft, die uns stärkt und wächst. AMEN

Der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, soll eure Herzen und Gedanken behüten. Er soll sie bewahren in der Gemeinschaft mit Jesus Christus.

AMEN

Lied: Stille Nacht (EG 46,1+3)

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht

nur das traute, hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh.

3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund, Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt.

(Gemeinde erhebt sich) zum Gebet – Vater unser:

Lichtvoller Gott, wir bitten dich in dieser Heiligen Nacht; lass die Dunkelheit keinen Raum in uns nehmen.

Verwandle die Schattenseiten unseres Lebens in helles Licht und leuchtende Farben, damit wir zu unserer Lebendigkeit zurückfinden.

Friedensreicher Gott, wir bitten dich in dieser Heiligen Nacht für alle diejenigen denen Unzufriedenheit, Unfrieden und Gewalt die Luft zum Atmen und Wachsen nehmen.

Schenke uns Deinen Frieden.

Gnadenreicher Gott, wir bitten dich in dieser Heiligen Nacht für alle, die einsam und allein sind.

Möge dein Licht ihre Herzen erreichen und ihnen die Gewissheit schenken, dass sie sich jeder Zeit an dich wenden können. Deine liebende Gegenwart umhülle sie wie ein Mantel.

Mit Jesu Worten beten wir gemeinsam:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Geht in die Weihnachtszeit.

Geht ohne Furcht. Seht auf das Himmelslicht. Geht mit Freude und geht in Frieden!

Die Freude dieser Botschaft erfülle dich!

Das Wunder wachse in dir,
das Licht leuchte in dir.

Lass dich von ihrem Glanz anregen.

So segne dich Gott der barmherzige, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. AMEN

Lied: O du fröhliches (EG 44) (Gemeinde singt im Stehen)

**1. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende
Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!**

**2. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende
Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!**

**3. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende
Weihnachtszeit! Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!**

Musik zum Ausgang